

Gescheint:
Jedoch früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6. Sonn-
tags bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Urgig. in die Blätter
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Ausgabe:
18,000 Exemplare.

Abooneement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Aus-
lieferung in's Haus
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzelne Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Bezirks:
1 Rgr. Unter „Singen
sandt“ die Bezirke
2 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Brand und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 4. August.

Die Enthüllung des Friedrich-August-Denkmales. Nach langer, langer Zeit, nachdem das Denkmal des Königs schon seit vorigem Jahre unter breitem Schutz und Schirm gestanden und seiner Enthüllung harrte, war es der 3. August dieses Jahres, der Namenstag des Verstorbenen, der uns endlich das schöne Bild entfaltete. Viele Tage vorher war es auf dem Neumarkt sehr lebendig. Ringe um das Denkmal herum wurden Tribünen erbaut, die von Tag zu Tag sich in größerem Maße bauten und bunter entfalteten. Ein besonderes zierliches Anblick gehörte die Tribüne, auf welcher die Alerhöchsten und Höchsten Herrschaften nebst Gefolge, die Minister, die Spiken der Behörden, meist in Galauniform, Platz nahmen. Schon am Freitag war der Vorschlag des Denkmals gefallen, eine Leinwandhülle deckte nur noch die majestätische Statue, die am Morgen des gestrigen Tages mit einer feineren Bekleidung sich produzierte und präsentierte. Der Morgen des 3. August bot Anfangs wenig Hoffnungen zu schönem Wetter. Schon in der neunten Stunde ließ der unmissliche Himmel seine Thränen fallen und um 11 Uhr entwidete sich ein förmlicher Landregen, der Straßen und Plätze menschenleer segte. Je näher aber die Feststunde rückte, desto schneller rückten die Regenwolken bergwärts und ließen der Himmelsönigin lichte Augenblicke, um ihre Strahlen auf die Menschenmassen und das umhüllte Denkmal zu senden. Schon um 9 Uhr sullen sich die Straßen, deren Ausgänge strahlensförmig nach dem Neumarkt und dem vor dem Hotel de Saxe stehenden, verhüllten Denkmal führen. Kopf an Kopf stand die Menge da, wie ein Achtersfeld, wie die Wellen am Ostseestrande herüber- und hinüberwogend, bis die stattlichen Ulanen, die zum ersten Male in der neuen norddeutschen Uniform mit grün beflagpter Fahne an der spitzen Lanze hoch zu Ross in Gala erschienen. Mit Jubel wurden sie begrüßt. Wo nur ein Fenster zufällig an den Häusern des Neumarktes angebracht war, da wimmelte es von Hüten beiderlei Geschlechts. Die Hotels des Neumarktes waren fensterweise dicht besetzt. Auf Dächern und zwischen Schornsteinen sah, stand, kniete, lauerte, hockte, lachte und scherzte die erwartungsvolle Menge. Hoch oben in der Gloriette der Frauenkirche fand sich ein stattliches Contingent Zuschauer, ebenso auf dem Balkon en miniature und selbst aus dem quadratischen Guckloch in den betreffenden Zifferblättern der Frauenhurmuh blieb je ein Kopf mit neugierigen Augen heraus, ausgenommen, wann der Minutenzeiger auf Dreiviertel stand, da war das Unmöglich möglicher geworden. Die Treppe, die Fenster, die Lücken der alten Bildergalerie zeigten ein buntes Gemisch von Zuschauern, freilich weit entfernt vom Schauspiel, aber dennoch nahe und gegenwärtig im Geiste. Kurz vor 12 Uhr erschienen in einer Reihe von Galawagen Ihre Maj. die Königin Maria, sowie sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, die sich, von Ministern und Generälen empfangen, auf die bestimmte Tribüne verfügten. Noch fehlten Ihre Maj. der König und die Königin. Das Gedränge von den herzgestrichenen Menschenmassen erreichte seinen Culminationspunkt und das zu Pferd und zu Fuß aufgestellte Militär hatte Mühe, die Chaîne zu halten, um das Durchbrechen der erwartungslosen Menge zu verhindern. Über den freien Platz inmitten des Neumarktes, der allerdings für die größere Menge wenig Raum bot, galoppierten die höheren Offiziere nebst ihren Adjutanten. Da erscholl von der Augustusstraße her ein Brausen und Rufen; in einem der schönsten Galawagen, gezogen von sechs prächtig geschmückten Pferden, an deren Seiten allemal noch ein kostbarer Schmuck über dem Thron, ging, erschien Se. Maj. der König nebst Gemahlin. Nachdem sämtliche Herrschaften Platz genommen, erklang der für diesen Act eigens vom Cantor J. G. Müller komponierte Gesang von Seiten heiterer Männergesangvereine. Als die letzten Töne verklungen, trat Se. Exz. Herr Staatsminister v. Falkenstein vor die Mitteltribüne und sprach Folgendes:

„Ernst und wehmütig, aber doch zugleich frudig erhabend ist der Augenblick, da ich Ew. Königl. Majestät Anordnung gemäß an diesem Tage und von dieser Stelle aus dem höchstseligen, unvergänglichen König Friedrich August II. den Dank des Vaterlandes nachtragen soll. Ich wer erinnert sich nicht des tieferschütternden Moments, als in düsterer Nacht, aus fernem Lande, aus dem Vande, in dem er Kraftigung des Körpers und Geistes zu suchen und zu finden gewohnt war, die Schmerzenstunde zu uns gelangte, „der König ist tot.“ Wer erinnert sich nicht der tiefen Trauer des ganzen sächsischen Vaterlandes Herrn? Schwer gebaigt durch den plötzlichen Verlust des geliebten Bruders, aber gehoben durch festes Gottvertrauen und edles Pflichtgefühl besiegen Ew. Majestät den verwirrten Thron, und das ganze sächsische Volk gelobte mit festem Zuversicht die Erbe, die es erhalten hat auch in schwerster Zeit bis auf diesen Tag. „Aber dasselbe Volk wußte auch und weiß es, daß es Ew. Königl. Majestät Wille und des sächsischen Namens würdig sei, nicht über der glücklichen Gegenwart die glückliche Vergangenheit zu vergessen; denn tief gegründet ist in jedem Sachsenherzen die Liebe zum gesammten angestammten Fürstenhause. In dieselbe Liebe, welche einst dem ehrwürdigen König Friedrich August dem Gedenken ein Denkmal setzte, dieselbe Liebe

wollte auch, daß das Bild ihres geliebten Königs Friedrich werde; sie wollte wahr machen, das damals gesprochene prophetische Wort: „Ich habe im Geiste, wie zu der Endzeit ein zweites Königreichsmonument sich enthält.“ Sie wollte eingedenkt sein der Worte, welche der gelebte König in seinem Testamente wenig Wunden vor seinem Hintertritt seinen Sachsen zurück: „Allen meinen Sachsen, die ich treu gelebt, meinen Abschiedsgruß; mögen sie meiner in Liebe gedenken.“ Darum soll nun dieses Nationaldenkmal der Liebe, angerget von patriotischen Männern, aufrichtet nach dem einmütigen Beschlusse der Regierung und der Stande des Landes und ausgeführt durch bewährte treue Handwerker, vom ganzen Vaterlande dem Andenken des geliebten Königs gewidmet sein. Soll ich für einzelne Idioten, alle die Erinnerungen, die ihm das Land verdankt, soll ich aufzählen, Alles was Er gethan, erfreut und angebahnt hat, um dauernd das Blut des Landes zu hören? Bin ich auch noch einer von denen, denen es vorentholt war, ich vermöchte es nicht. Aber die Summe Seines Wirkens bezeichnet deutlich der alte Spruch: „Komm und wahrhaftig sein verbüsst den König, und sein Thron besteht durch Eronnigkeit.“ Es ungemeinliche Eronnigkeit, die nicht nach Willkür Gottes Willen deutet, sondern einfach ihm vertraut, war die Grundzüge Seines Herzens und strenge Wahrhaftigkeit die Grundzüge Seines Wollens und Handels. Beides hat Er bewahrt in Seiner ganzen Regierungszeit, die man mit Recht eine inhaltlich schwere Entwicklungsepisode des sächsischen Volks- und Staatslebens nennen kann. Als Er in aufgeregter Zeit durch das hochherige Wort „Vertrauen erweckt Vertrauen“ den drohenden Sturm beidau, als Er damals die Verfassung gab und auf ihr fortbauend und treu sie haltend, durch manchmalige Gesetze und tief eingreifende organische Errichtungen Handel und Gewerbe, Wissenschaft und Kunst, Volksbildung und wahre Freiheit förderte und so ein neues Leben für Sachsen schuf; da war es neben Seiner Weisheit und Umrisse Sein frommer Sinn, der ihm die Kraft und die Ausdauer gab, und Seine Wahrhaftigkeit, mit welcher Er Widerprüche und Vorurtheile besiegte. Und als Er später zu Seinem teuren Kummer genötigt war, verführten und vertriebenen Mähen mit vollster Energie entgegen zu treten, da war es abermals Sein Gottvertrauen, das ihm die Kraft, Seine Wahrhaftigkeit, die ihm den Sieg verlieh, denn Er wußte, daß Er nicht für Scheinrechte, sondern um Recht und Wahrheit kämpfte. Da entfaltete sich aber auch die in der Tiefe Seines Herzens wohnende Milde und brachte ihn, zu vergeben und zu vergessen. Und siehe da, Sein Thron bestand, Sein Volk liebte ihn und erkannte, was es heißt, fromm und wahr, feit und treu, gerecht und mild zu sein. Und so wollen wir an den Stufen dieses Denkmals der Liebe aus Neus geboren, fortzubauen auf den Werken unserer verehrten Fürsten! Unser Land ist klein, aber die Geschichte unserer Fürsten und unseres Landes ist groß und groß wird sie bleiben, wenn wir treu bleiben in Erfüllung, ich in Wort und That. Und so enthüllte sich, du Denkmal des dankbaren Vaterlandes, enthielt dich an diesem Namenstage edler sächsischer Fürsten, zeigt dem ganzen deutschen Volke, ja zeigt dem ganzen deutschen Volke die wahrhaft fürstlichen Tugenden, die auf dir ausgeprägt sind; denn das Herz des Fürsten, der du uns zeigt, war ein wahrhaft deutsches. Halt wach und lebendig in dieser Stadt, deren besondere Obhut wir dir empfehlen, halte wach und lebendig in uns Allen und in Denen, die nach uns kommen werden, das Bild eines frommen und wahrhaften Königs! Der Völker Liebe ist der Fürsten Segen!“

Bei den leichten Worten erfolgte die Enthüllung des Denkmals*. Als dieser wahrhaft feierliche Moment eintrat, erklang in die Fanfaren der aufgestellten Musikhöre das Geläute aller Kirchenglocken und die Lösung von 21 Kanonenstößen verkündeten jetzt der Stadt und Umgegend, daß die Enthüllung geschehen. Der Eindruck war ein ergreifender, namentlich für die königliche Witwe des verklärten Königs. Man sah, wie die hellen Thränen ihren Augen entströmten, denn es trat ja eine in Er verklärte schöne Vergangenheit vor ihre, mit inniger Wehmuth erfüllte Seele. Und wer Zeuge dieser Scene war, der fühlte mit, was ihr Herz bewegte. Gleichzeitig erschien jetzt ein Zug von weißgekleideten, mit Kränzen und grünen Bändern geschmückte Festungsfrauen. Jede der selben trug ein Körbchen mit Blumen, welche auf das Piedestal gefreut wurden. Ein zweiter Gang, komponirt von Friedrich Reichel und ebenfalls von genannten Sängerkören ausgeführt, schloß jetzt die eigentliche Denkmalseier und nachdem Se. Majestät der König, dem Schöpfer des Denkmals, Professor Hähnel, dem aus Nürnberg herzogelassenen Erzieher Herold und dem Steinmeister Rießner aus Hennersdorf freundliche und ehrende Worte der Anerkennung gespendet, begann das imposante militärische Tableau. Se. Majestät der König nebst den Prinzen Königliche Hoheiten stiegen zu Pferde und stellten sich, umgeben von ihrem militärischen Gefolge, zwischen der Tribüne und dem Königsdenkmal auf. Hierbei richtete Se. Majestät an die ein harmonisches Hoch bringenden Sänger folgende Worte: „Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Liebe, die

Sie meinem Bruder erwiesen haben. Es war hübsch, sehr hübsch! Das letzte Lied namentlich war schön; es hat einen besonderen Eindruck gemacht. Ich danke Ihnen, meine Herren.“ Nun begann von der Moritzstraße her das Defilieren der Truppen, deren Vortrab die stattliche Uhlanen-Escadron bildete. Die Musikhöre wechselten je nach den vorbeimarschirenden Truppenteilen mit ihren weithin tönenen Marschen ab, die nur zeitweilig durch Trommelwirbel eine kurze Unterbrechung erlitten. Den Uhlanen folgte die Infanterie, die Artillerie zu Pferde und zu Fuß, die Pionniere, die Jäger sc. lebter als Chef Se. R. Hoheit der Kronprinz in Jägeruniform vorztreten. Alle trugen die neuen Uniformen und namentlich wurden die Leichter von der Menge mit Jubel begrüßt. So endete das Fest, das ein eigentliches Fest für das Volk war, das den verklärten, in Gott ruhenden König geliebt und geliebt hatte. Seine Asche ruht in der Väter Grust, sein Bild aber, das die jetzige Generation noch im Auge der Erinnerung festhält, das Bild Friedrich August des Umschaffenden, wie ihn Geschichtsschreiber nennen, es prangt für die Nachwelt in Er auf dem Neumarkt zu Dresden und wer der Enthüllungsfeier beiwohnte, wird der hechten Stunde fort und fort eingedenkt sein.

Bei der gestrigen Enthüllungsfeierlichkeit waren auf der von Herrn Landbaumeister Gansler mit viel Geschick und Effect entworfenen und von Herrn Kammerzeller erbauten königlichen Tribüne außer Sr. Majestät dem König nebst Gemahlin, Ihrer Majestät der Königin Maria, Ihren Königl. Höchsten dem Kronprinzen und Prinzen Georg nebst Gemahlinnen und der jüngsten Prinzessin, die Herzogin von Genua nebst Prinz Thomas und Prinzessin Margaretha, drei Prinzen von Mecklenburg, Fürst Reuß X., drei holsteinische Prinzessinnen, zur rechten Seite das diplomatische Corps, zur linken die Fürsten von Schönburg, von Solms, die Herren Staatsminister sc. und der gesamte königliche Hofstaat anwesend. In der Nähe des Denkmals hatten sich als militärische Deputirte sämtliche Generäle und Stabsoffiziere, Offiziere, Unteroffiziere und 116 Mann Soldaten, sowie eine Zahl hoher Forstbeamter aufgestellt. Auf den Seitentribünen waren die Geistlichkeit, die Staatsbehörden, Stadtrath und Stadtverordnete, die Schuldirektoren, Vorstände von Gewerbe- und Advokatenkammer, der Bogen- und Schießenshützen, die Vertreter der Presse sc. placirt, während die Tribüne bei Stadt Rom der Damenwelt gewidmet war. Über die Toiletten der höchsten Herrschaften theilen wir folgendes mit, von dem wir glauben, daß es namentlich unsere Leserinnen interessiren dürft. Die Königin trug ein penséesfarbenes schwarzes Seidenkleid mit weißem Mantel und Hut, die Königin-Wittwe ein schwarzes Kleid mit weißem Mantel und Hut, die Kronprinzessin ein weißes Kleid mit bunten Blumen gefüllt, über einem weißen Seidenkleide, die Prinzessin Georg ein blaues Kleid und gleichfarbigen Hut. Die kleine Prinzessin Mathilde ging wie ihre Mutter in Blau. Die Tochter der Herzogin von Genua war durch einen langen Mantel verdeckt, ihre Tochter Margaretha ging in Rosa.

Wenn man jetzt so häufig liest, daß die kleineren norddeutschen Staaten kaum im Stande sind, selbst unter den außerordentlich großen Belastungen, die ihnen Preußen gewährt, die Wehrforderungen aufzubringen, welche eine Folge der militärischen Nichtigkeit des norddeutschen Bundes sind; wenn Waldeck bereits so gut wie in Preußen eingeschleift ist, wenn in den thüringischen Ländern Brothüren erscheinen: „Was soll aus Gotha werden?“ und man der weiteren Existenz dieser Ländchen kaum noch ein paar Jahre frist giebt, so ist es wohl natürlich, daß auch die vor Kurzem noch so blühenden Finanzen des Königreichs Sachsen bedeutend angestaut werden müssen. Diese Staaten, welche noch das Bewußtheit haben, auf der siegreichen Seite gekämpft zu sein, wären längst zu Grunde gegangen, wenn sie die vollen 225 Thlr. pro 1 Prozent ihrer Bevölkerung zu Militärzwecken zahlen müßten. Selbstverständlich wird daher das Budget unseres Landes, das von Haus aus vollen 225 Thlr. zahlt, in Zukunft ein anderes Gesicht zeigen, als bisher. Schon jetzt, wo im Finanzministerium dem Unternehmen nach die Aufstellung des Budgets für den im Herbst zusammenentretenen Landtag erfolgt, werden sich in der äusseren Gestalt des Budgets große Unterschiede zwischen früher und jetzt geltend machen. So wird das Budget des Kriegsministeriums, das sonst immer so ausführlich war, für die Folge wohl ziemlich einfach werden; die einzelnen norddeutschen Landtage, der preußische sowohl wie der sächsische, haben nach der Bundesverfassung darüber belanglos in Zukunft keine Beschlüsse mehr zu fassen. Ganz von selbst wird sich für unser Landtag die Billigung von 23,000 Mal 225 Thlr. verschieben. Um diese gewaltige Summe aber aufzubringen, muß der Staat natürlich alle Kräfte anspannen, ersparen, wo es etwas zu sparen giebt. Wir hören daher, daß in allen Departements die größtmögliche Sparsamkeit zur Rücksicht bei der Aufstellung des Budgets genommen wird; keine Ausgabe soll zur Billigung

empfohlen werden, die nicht absolut und dringend nothwendig ist, an Aufbesserung von Gehalten ist selbstverständlich gar nicht zu denken. Andererseits lässt sich freilich auch voraussehen, dass trog dieser außerordentlichen Econome im Staatsdienste noch lange nicht die Anforderungen der Neuzeit gedeckt werden können, ohne die Steuerkraft des Landes zu benutzen. In welcher Weise dies aber geschieht, darüber scheint jetzt noch nichts festzustehen, nur so viel glauben wir, dass man gut thun wird, sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, dass auch in Zukunft die Steuern in der Höhe der jetzigen, erhöhten zu bezahlen sind. Unsere Lust würde noch grösser sein, wenn der Staat nicht selbst so viele werbende Kapitalien in den Staatsbahnen, den Domänen, den Forsten und in der nächsten Zeit noch in den Posteinheiten besäße. Denn es ist nur das durch Steuern aufzubringen, was durch die legtgenannten Einrichtungen nicht gedeckt wird, das ist aber immer noch leider genug, so dass der jüngste poetische Stocher des Freiberger Lohgerbermeisters wohl eine Berichtigung hat.

— Wer die Absicht hat, nach Italien zu reisen, wird in nächster Schilderung eines unserer Bürgers, welcher vor Kurzem mit Frau Gemahlin und Tochter von dort zurückkam, die wohlgemeinte Rührung finden, vorläufig die Reisepläne nach Oberitalien aufzugeben. Unser Gewährsmann schreibt: „Wegen der angeblich in Vologna, Mailand und Como herrschenden Cholera hat die italienische Regierung angeordnet, dass alle Reisenden, welche mit der Eisenbahn oder dem Dampfschiff von diesen Orten kommen, bei der Ankunft an ihrem Bestimmungsort desinfiziert werden müssen. Dies geschieht dadurch, dass die Passagiere bei ihrer Ankunft entweder auf dem Bahnhof oder in einem anderen Gebäude in einen geschlossenen, mit Chloralkal-Dämpfen angefüllten Raum eingesperrt werden. Ich reiste von Mailand über Como nach Gadenabbia am Comersee. Dort angelangt, wurde ich in ein am Terna gelegenes Haus gebracht und dort mit meinem Gepäck ein paar Minuten in das Räucherzimmer eingesperrt. Über diese Procedur erhielt ich eine gedruckte Bescheinigung, welche ich Ihnen nebenbei überreiche. Tags darauf, in Menaggio, rettete mich dieser Schein vor einer abormaligen Desinfektion. Am nächsten Tage reiste ich mit einem Boot nach Lecco. Dort angelangt, wurde ich, trotz der Bescheinigung und trotz aller Widerstände, unter dem Jubel eines zahlreichen Publikums, wieder in die Folterkammer eingesperrt, nachher kamen auch die Bootleute, die mich hierher gebracht hatten, an die Reihe, das Gepäck dagegen blieb unbeschädigt. In Verona angelangt, dauerte die Räucherung auf dem Bahnhofe wieder ungefähr fünf Minuten. Am Schluss waren es aber in Venedig, wo sämmtliche Gepäck geöffnet, die Wäsche und die Kleider auf dazu angebrachte Leinen aufgehängt und auf diese Weise desinfiziert werden sollten. Hier waren die Passagiere fast eine halbe Stunde eingesperrt und der Chloralkalqualm so durchdrückt, dass ich nicht begreife, wie viele Damen und Kinder, welche in dem Raum mit eingeschlossen waren, es ausstehen konnten. Ich selbst litt noch mehrere Stunden nachher an Atmungsbeschwerden. Bei der Rückreise über Bozen wurde an der Tiroler Grenze, in Ala, von den österreichischen Beamten auch eine Art Räucherung (also die vierte!) mit den Reisenden vorgenommen, dieselbe war aber so leicht und unmerklich, dass sich Niemand darüber beschlagen kann.“

— Wir hofften schon berichten zu können, dass die diesjährige Vogelwiese ohne gröbere Exesse vorübergegangen sei, leider wurde aber diese Hoffnung getäuscht. In der, dem am Freitag abgebrannten Feuerwerk folgenden Nacht mussten mehrere Personen wegen exzitierendem Benehmen verhaftet werden. So waren wir Zeuge, dass ein Mann wegen Insulten die er dem Publikum zugesetzt, sowie wegen Widertümlichkeit gegen zwei Polizei-Beamte die ihn zur Ruhe ermahnten, schließlich nach dem Polizeizelle abgeführt werden sollte. Da mischte sich mit einem Male ein vorübergehender anständig gefleideter Mann hinein und hielt ohne Weiteres mit einem derben Stock auf einen der Beamten ein, so dass derselbe nach wenigen Secunden ziemlich stark blutete. Die Beamten ließen den Arrestaten los und warfen sich auf den unabsehbaren Einmischer, welcher auch nach kurzem Kampfe überwältigt und abgeführt wurde. Das zahlreich versammelte Publikum nahm sich ruhig, ja mehrere Zuschauer, durch das Benehmen des Herrn indignant, leisteten den beiden Gendarmen hilfreiche Hand bei dessen Verhaftung.

— Das Feuerwerk auf der Vogelwiese hatte am Freitag Abend ganz Dresden und Umgegend auf die Brüne gebracht und auf dem Festplatz concentrirt. Mit Recht konnte man mit dem Dichter ausruhen: „Was rennt das Volk, was nählt sich dort, die langen Straßen brauend fort? Stürzt Rhodus unter Feuerflammen!“ Rhodus war's freilich nicht, das alterthumsgraue, aber die moderne Feuerflamme, welche die Kunstwerke des 19. Jahrhunderts entzündet, sie schlug zum nächtlichen Himmel empor. Ein Nachthimmel, wie ihn ein Feuerwerk haben muss, breitete sich über die Erde aus. kaum hatte Kanonendonner die Intrada des Feuerwerks geflanzt, so stürzte Alles hinaus aus der Buden langen Reihen, der Schiekhalle zu, um dort einen Wogenwall zu häufen, der bei dem bekannten Durchgang durchs rothe Meer nicht natürlicher gewesen sein kann. Festigeramt standen die Scharen, wie die Achsen im gegeigneten Felde, nur die Stiefelabfälle und Elenbogen arbeiteten in stiller Wuth nach allen Directionen hin. Der erste Blitzastrahl des Flammenheeres wurde von tausendstimmigen „Ah“ secundirt. Bracht auf Bracht entfaltete sich in der dunklen Himmelswölbung. Naleten, Leuchtugeln, Bouquets, Sterne in den Farben aller nord-, ost-, west- und süddeutschen Bundesstaaten leuchteten in eisender Halt an der unsichtbaren Himmelsleiter krallend, prasselnd, rauschend, Knatternd, blühend, sich entfaltend immer bunter, schöner und mannigfaltiger. Tausende von Augen hatten auf der Erde nichts mehr zu suchen — sie himmelten, so zu sagen. Der Schluss des Feuerwerks der Anfang war für Tausende unsichtbar, bildete die Beliebung einer Festung, deren Thürme am Schluss dem Bombardement nicht mehr widerstehen konnten, so stürzten in das blutrothe Feuermeer, verlündete, dass der Kampf der Vernichtung brennend ausgelöscht sei. Freilich fand die Menge, als volle Nacht sich über den Platz her-

abgelehnt, noch eine geraume Zeit, um mehr flammende Piecen des Feuerprogrammes in die Lüfte fliegen zu sehen — indeß jeder Anfang hat auch sein Ende und so musste man sich nach vergeblichem Warten wohl endlich zur Heimkehr entschließen.

— Aus Zwitschreit man uns: Der Stand unserer Feldfrüchte ist ein sehr befriedigender. Allerdings hindert auch hier die regnerische Witterung den ruhigen Fortgang der Gartenarbeit, die in diesen Tagen begonnen hat, aber der Himmel wird sich gewiss der Erdkinder erbarmen und uns helles Wetter senden. Der Roggen hat viel Korn und Gewicht; Gemüse und Kartoffeln stehen vorzestlich. — Unsere altherühmliche gotische Marienkirche, von deren Reparatur schon oft gesprochen wurde, wird nun doch zur Verjüngung kommen. Zu nächst beginnt man von oben; Herr Stukkenschmiedemeister Herbrig hat die gelauerten Thurmbedachungen befahren und wird dieselben renoviren. Ist dies geschehen, so muss die Kirche und da dringend notwendige Steinreparatur beginnen. Erst in der Nacht zum Donnerstag stürzte ein Stück Sandsteiner-Pilasters, zum Glück aus unbedeutender Höhe auf's Pflaster nieder. — Der Bau der Hofslauer Brücke, von wo die Straße nach Kirchberg führen soll, schreitet munter vorwärts.

— Durch die Güte des unermüdlichen Herrn Inspector Schöppi im hiesigen zoologischen Garten, wurde uns neulich der Anblick des gehörnten Frosches, und zwar eines lebenden Exemplars, zu Theil. Besagtes stacheliges Thier, welches hier in Deutschland höchst selten gezeigt worden ist, hat über jedem Auge einen scharfspringen, feineren Stachel, der, obwohl nur 1 Zoll lang, in seiner Dictheit und Härte an die Stachelborsten des Stachelschwins erinnert. Das gleichmässig zahme, sanfte Thier (Rana cornuta), welches Brasilien entstammt und fast 4" im Körper lang war, hat schöne gelbblauwblaue Wundflecken auf beiden Seiten des Rückens.

— Geh. Rath von Wächter in Leipzig hat entschieden abgelehnt, ein Mandat für den Reichstag anzunehmen. Die akademische Lehrkätigkeit des Herrn Geh. Rath würde allerdings wesentlich leiden, wenn derselbe drei Jahre hintereinander zum Parlament und vielleicht ein oder mehrere Male zum Reichstag nach Berlin gehen müsse. Andererseits bedauert man lebhaft, eine so tüchtige, massenhafte Kraft, wie Herrn v. Wächter, im nächsten Parlamente vermissen zu müssen.

— Aus Leipzig schreibt die „D. A. Z.“: „Wir freuen uns, wieder einen Fall von den wohlthätigen Folgen des Art. 3 der Bundesverfassung anführen zu können. Diesmal betrifft es die Gleichheit aller Bundesangehörigen bezüglich der Rechtsverfolgung. Das hiesige Handelsgericht hat in der Prozesssache eines Preußen in Folge der Verurteilung des hiesigen Rechtsbeamten desdorfern auf jenen Artikel von Erforderung eines Kosten-

vorschusses abgesehen.“ — Eine in Neustadt wohnende bejahte Witwe verließ vergessenen Abend ihre Wohnung, ohne in selbige zurückzukehren. Gestern Morgen wurde bereits ihr Leichnam an einem Ausschiffungsplatz aus der Elbe gezogen. Dem Antheim nach liegt Selbstmord vor, doch ist über die Motive derselben zur Zeit nichts bekannt.

— Zu unserer Mittheilung im vorgebrachten Blatte, die Accretur dreier Leipziger Herren wegen Benutzung von Spielarten mit löslichem Stempel zu einem Unterhaltungsspiel im Dampfwagen betreffend, sei noch erwähnt, dass die protokollarische Vernehmung jener Herren und deren Freilassung nach Erlegung einer Caution von 10 Thalern nicht in Raumburg, sondern in Köthen stattfand, und dass der dienststirige Beamte der Obersteuercontroleur Brink in Raumburg gewesen ist.

— Von dem Vorsteher des zweiten Stadtbezirks, Herrn Wilhelm Wagner, ist im Selbstverlag eine Karte des Reichswaldes erschienen. Beigegeben ist eine kurze Geschichte, geographische Lage, Vermessung, Reviereinteilung mit Sicherheitssteinen, Culturabteilungen, Wege und Schilderungen der in die Bäume geschnittenen Wegzeichen. Der Preis der Karte ist 10 Rgr. und sie ist Töpfergasse Nr. 14 zu haben.

— Die diesjährige Universitätsrectorwahl in Leipzig fand am 1. August statt und wurde bei einem nothwendig gewordenen dritten Wahlgange Herr Professor Dr. Hankel, und zwar mit absoluter Majorität gewählt. Bei den ersten beiden Wahlgängen hatten die Herren Professoren Erdmann und Garnke die relative Mehrheit, ersterer erklärte jedoch, eine Wahl nicht anzunehmen.

— Am Freitag entzank bei Schandau in der Nähe des Kratzins ein siebenjähriger Knabe, welcher sich auf ein in der Elbe ruhendes Floß begeben hatte, um Rinden zu sammeln; obwohl Arbeiter in der Nähe beschäftigt waren, wurde doch das Unglück leider erst zu spät bemerkt; ein am Ufer wartendes Kind, welches Augenzeuge des traurigen Ereignisses gewesen war, eilte in der Angst zurück zu den Eltern, um ihnen die Schreckensnacht zu überbringen.

— Vorgestern Abend wurde auf der großen Ziegelgasse durch eine Equipage eine ältere Dame übersfahren, welche, da sie etwas schwerhörig sein soll, den Warnungsruf des Kutschers nicht vernommen hatte. — Nachträglich erfuhren wir, dass der Kutscher aber auch zu schnell gefahren ist.

— Wetterprospektion. Im Dresdener Elbthal wichen in ganzen Jahre die Winde am meisten aus Ost-Süd-Ost und aus West-Nord-West. Aber diese Strömungen weichen oft von höher gehenden Luftströmungen ab, da sie zum Theil durch die Richtung der Lage des Thales verursacht werden. In der Regel sind in Dresden im Sommer sowohl als auch im Winter die Winde aus West-Süd-West und Süd-Süd-Ost vorherrschend. Zur Herstellung eines auch nur annähernd mittleren Verhältnisses ist das Eintreten der leichtgenannten Richtung erforderlich. Der Westwind, welcher zu Anfang voriger Woche mit großer Kraft wehte, war sehr kalt; da sonst derselbe im Sommer nicht kalt zu sein pflegt, so ist zu vermuten, dass er gerade eine Richtung angenommen hatte, in welcher er und Luftschichten zuführte, die über treibenden Eisbergen lagerten. Die große plötzliche Temperatur-Einiedrigung bewirkte Wollensbildung und Regen, da eine grosse Menge Wasserdunst in durchsichtigem Zustande in der Atmosphäre vorhanden war. Das Wetter, welches Anfangs sich klären zu wollen schien, blieb, wie wir vorhergesagt, durchgängig veränderlich. — In dieser

Woche nun ist immer noch nicht anhaltend schönes Wetter zu erwarten. Der Nord-Westwind (mit seinen Nebenrichtungen) hat zwar schon einige Zeit beharrlich gewehet, aber es bedarf nur noch des Durchgangs durch Norden, um heiteren Himmel für längere Zeit uns zu bringen. Es wird jedoch dies nicht ohne Stürmen vor sich gehen, sondern heftige Luftströmungen aus den durchfeuchteten nördlichen Gegenden, starke Verdampfung bei einsetzender Sonnenwärme, Electricitätsvorgänge in Folge einerseits der Verdampfung, andererseits der freitenden Luftströme und die verhältnismässig kalte schwere, über verschiedenen Orten des atlantischen Oceans lagernde Luft werden den gleichmässigen Gang zum Besseren wiederhol unterbrechen. Diese Beinflussung gen lassen sich nicht plötzlich, sondern nur allmälig überwinden; daher das Wetter auch in dieser Woche veränderlich. Barometrius.

— Repertoire des Königl. Hoftheaters. Sonntag: Glück und Flok. — Montag: Die Lebendmücken. R. e. Tanz. — Dienstag: Der Freischütz. Maj: Herr Tischscheid. — Mittwoch: R. e. R. Begleitig. Maj: Herr Tischscheid. — Lustspiel in einem Act von Friedrich Schütt. R. e. R. Personal-Arien, Lustspiel in zwei Acten. Ein Hut. R. e. — Donnerstag: Lohengrin. Lohengrin: Herr Tischscheid. — Freitag: Geschlossen. — Sonnabend: Tell. (Schausp.) — Sonntag: Lohengrin. Lohengrin: Herr Tischscheid. — Montag: Die Lebendmücken.

Tagesgeschichte.

Berlin. Über das bereits telegraphisch erwähnte neue Grubenunglück berichtet die „Br. Ztg.“ aus Rüdersd.-Ostau vom 29. Juli: Auf der Rothschild'schen Steinlochgrube „Tiefbau“ hat sich heute Nachmittag 3 Uhr ein schreckliches Unglück ereignet. Die schlagenden Wetter haben sich entzündet, während die gesamte Belegung in der Grube beschäftigt war. Die Anzahl der in der Grube beschäftigten Arbeiter wird auf 100 Mann angegeben. (Noch Aussage anderer Personen noch höher.) Die Wetterleitung ist zerstört, das Dach des Maschinengebäudes durch die Kraft des Aufsturzes abgehoben, die Zimmerung in den Streden niedergeissen, die Streden verschlossen, die Schachzimmerung gleichfalls zerbrochen, das Einfahren in den Schacht unmöglich. — Abends 8 Uhr. Der Fahrtschacht noch unbrauchbar. Die Leitung in dem ausgemauerten Förderschachte soweit hergestellt, dass man mittels Förderseile einfahren kann. — Um 9 Uhr. 26 Personen herausgeschafft, davon 12 lebend, 14 tot. Das Vorbringen in den verbrochenen Streden ist äußerst beschwert und gefährlich. — Nachts 11 Uhr. 50 Personen zu Tage gefördert, davon 30 noch am Leben, zum Theil graulich verstimmt, 20 tot. Die Rettungsversuche werden fortgesetzt. Auch die Ventilation ist wieder notdürftig hergestellt. Das Entzünden der Gase soll durch einen Schutz geschehen sein.

Wien, 31. Juli. Das Tagesgespräch bildete heute die Reise des Kaisers Napoleon nach Salzburg, wo derselbe, wie verichert wird, bereits am 6. August mit seiner Gemahlin eintrifft. Unser Kaiser wird seine Gemahlin ebenfalls mitnehmen, aber auch den Reichskanzler v. Beust, und durch diesen Umstand scheinen die vielfach angestellten Combinationen über abzuschließende Allianzen oder wenigstens über die Feststellung von Grundzügen zu einer gegenseitigen intensiven Annäherung einen realen Boden zu gewinnen. Im Lebigen wird der Besuch keinen lärmenden Charakter annehmen, denn die Hofstrauer soll nicht im Geringsten unterbrochen werden; möglichstweise wird dies nachgeholt, wenn Franz Joseph zu Ende dieses Monats nach Paris reist, was ebenfalls schon abgemacht sein soll.

— Die Revision des Concordats ist bereits ernstlich und präzis in die Hand genommen, indem unser Botschafter in Rom angekommen ist, dem päpstlichen Stuhle diejenigen Punkte zu bezeichnen, deren Änderung unter allen Umständen erfolgen soll. Hier giebt man sich der, wie immer trügerischen Hoffnung hin, der Papst werde seine volle Zustimmung geben, allein so lange noch nicht präzisiert ist, was eigentlich redigirt werden soll, wird man sich optimistischen Anschaungen nicht hingeben dürfen. — Unseren Gemeinderath hat der Sultan mit einem Geschenk von 10,000 Gulden für die Armen erfreut.

Paris, 31. Juli. Gestern Nachmittag brachten sämmtliche fremde Musikkörps dem Kaiser ein Abendstückchen, der ihnen seinen Dank aussprach und Decorationen und Medaillen austheilte. Der russische Oberst Tolmaschew und der österreichische Oberst Schmidt, von den Regimentern, zu welchen die Musikkörps gehören, sind zu Offizieren der Ehrenlegion ernannt und alle Musikköpfe zu Rittern der Ehrenlegion ernannt und alle Musikkörps ohne Ausnahme haben die Militär-Medaille erhalten. Abends fand im Cirque de l'Impératrice eine große Demonstration für die concertirenden Deutschen statt, welche schliesslich unter stürmischen Jubel die Marschalläufe spielten. Das Ereignis bildet heute das Stadtgespräch.

London, 30. Juli. Das eifrig protestantische Wochenblatt „The Record“ meldet: Che Abdul Aziz unser Gesandt verließ, wurde ihm von der „British and Foreign Bible Society“ eine sehr schön gebundene Bibel in türkischer Sprache überreicht. Unsere Leiter werden mit Freuden vernehmen, dass der Sultan die Bibel sehr huldreich empfing und dies in einem durch Guad Pashá an Lord Shaftesbury gerichteten Schreiben bedeuten lich. Es ist hoch befriedigend, dass er von unserem Lande, welches vorzugsweise das Land der Bibelverbreitung ist, kostbare Auslaat mitgenommen hat. Auch dem ägyptischen Ismail soll eine Bibel verehrt werden, aber sie war nicht zu rechter Zeit fertig; man wird sie ihm nachschicken.

* Aus Meissbach wird dem „R. Baye. Kur.“ geschrieben: Sonntag, den 21. Juli, begegneten sich in früher Morgenstunde im Walde, am Fuße der Brecherspitze, die von Männchen aus noch erkannt werden kann, in der Nähe von Schliersee ein Wildschwein und ein Jäger. Sogleich Stellung nehmen hinter einem Baume und aufziehen, was bei beiden das Werk des ersten Augenblickes. Ein Ruck zur Seite, wäre der Rückende aus dem Leben gewesen. Sechs volle Stunden standen sie jedoch gegenüber; aber keiner schoß. Da kam ein Dritter dazu, ein Forstgehilfe; es war geschehen um den Wildschwein, er musste sich ergeben. Keiner von beiden wird in seinem Leben dieser langen sechs Stunden vergessen.

Agon der Vogelwiese einen Künftigen Stunden schenkt. Er diese Gelegenheit sein, soll. Am Ende eines heines einige Vorfälle steigern werden nachzuahmen, es ist nicht absehbar.

Zimmer ist die den Hoffm'schen die Industrie selben tagtäglich Danachkreisen Berlin, Reimittel (Malze) nebst Pulver Bonbons nebst Pulverhaast dar: „In Jahren leide ich meiner Familie Malzgebräute meines Gustosstellung.) Wödenstr. 1. Dec. 186 umgehend werden. Dr. Ich bitte um Schon seit Jahren leidet Fröhlich Tod befürchtet.

5-P

Regalia El Mor Flor de La Pur La India Nicht erhaben gern

Dre Alle no 5. August 1865 das Unternach

O. Bei der welches vom schloss Schaubüro Gefüche um Chem

Amb

Wer ein für Herren

W. Der Ausverkauf Westenstoffe

Seine, empfiehlt bei

Agoston's Abschied!

Agoston nimmt heute Abschied von uns. Das Reich der Vogelwiese hat heute Nacht ein Ende und ungern sehen wir einen Künstler scheiden, der uns so gemütliche, genussreiche Stunden schon seit Jahren uns auch diesmal verschaffte. Möge er diese Genugthuung mit in die Ferne nehmen und bessen gewiss sein, daß er zu jeder Zeit uns wieder willkommen sein soll. Am heutigen Festschluss wird Herr Agoston die besten Piecen seines großen Programms produciren und somit noch einige Vorstellungen geben, die das Interesse des Publikums steigern werden. Wenn auch andere es versuchen, seine Kunst nachzuhahmen, ja ihren geheimnisvollen Mantel aufzudecken — es ist nicht gelungen, das bewies die Theilnahme, die das Publikum für Agostons Baubersalon entwickelte. **Dr. S.**

Immer neue Blätter zum Ehrenstrande deutscher Industrie.

Ist die imposante Anzahl von Dantäufungen, wie sie den Hoffischen Malzheilsfabrikaten zusiehen, ein Ehrenstranz für die Industrie in Deutschland, so wachsen die Blätter zu demselben tagtäglich in üppigster Fülle. Schon die paar folgenden Danfschreiben an den Hof Lieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, bestätiglich seiner Heilnahrungsmitte (Malztract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade nebst Pulver für schwache Kinder, schleimlösende Brusmalz-Bonbons nebst dgl. Zuder) stellen die Freude und Zufriedenheit des Publikums mit den gedachten Fabrikaten klar u. lebhaft dar: "Berlin, 1. December 1866. Seit einem halben Jahre leide ich an einem bösartigen Rötter. Auf Anrathen meiner Famili bediene ich mich Ihrer Malzchocolade und des Malztractes, und bemerke seitdem eine wesentliche Besserung meines Zustandes, namentlich Erleichterung des Hustens. (Bestellung.) G. Bülow, Telegraphist b. d. B. A. Bahn, Mönckstr. 120." — "Greifswald, Schuhagen 30, den 1. Dec. 1866. G. W. ersuche ich, mir zu eigenem Gebrauch umgehend von Ihrem Malztract-Gesundheitsbier zu überlassen. Dr. Winchenbach." — "Berlin, 2. Decr. 1866. Ich bitte um Sendung von Ihrem heilsamen Malztracte. Schon seit Jahren bin ich mit einem Husten geplagt, der im letzten Frühling so überhand genommen, daß ich meinen nahen Tod befürchten mußte. Eine Wollenskur und andere Mittel

haben wenig gewirkt und ich griff nun zu Ihrem Malztract, durch den ich mit ganz außerordentlicher Linderung verschafft. Lübeck (Dälatr. b. Agl. Haupt-Steueraamt für direkte Steuern.)"

"Berlin, 3. Dec. 1866. Ihr Bier bekommt mir vorzüglich gut. A. Arndt, Locomotivenfährer." — "Dt. Erone, 4. Dec. (Bestellung.) Da sowohl Ihr Malztract, als die Malz-Gesundheitschocolade mir sehr gut bekommen und ich von dem weiteren Gebrauch nur noch günstigere Erfolge zu erzielen hoffe. von Heyne I., Prem. Leutn. im 1. Pomm. Ulan.-Regt. 4." — "Schubin, 4. Dec. 1866. Da diese Essenz meiner sehr leidenden Frau als Heilmittel verordnet ist, so bitte ich inständig um die größte Beschleunigung. Bröblewski, Justizactuar und Dolmetscher.

Von den weitberühmten patentirten und von Kaiser und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malz-Extrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Pulver, Brusmalz-Zucker, Brusmalz-Bonbons, Bademalz etc.**, halten stets Lager

Heinrich Schipke in Löbau.
C. C. Kurtz in Reichenbach.

Hauptlager von Joh. Hoff'scher Malz-Chocolade-lade & Extracts zu Fabrikpreisen mit Rabatt bei **Adolf May.** Dresden, Seestraße.

Viele Menschen sind blutarm, namentlich unsere Frauen, das ist ein Leiden unserer Zeit, welches gehoben werden muß, wenn ein thatkräftiges, geistig und körperlich gesundes Volk herangebildet werden soll. — Da nun die Blutarmuth aus Mangel an Eisen im Blute herrscht, so kann nicht oft genug auf die Robert Freygang'schen eisenhaltigen Genussmittel*) aufmerksam gemacht werden, welche für **Nerven- u. Muskelschwäche, Matte, Magere, Bloichsüchtige etc.** von vielen namhaften Ärzten als die vorzüglichsten diätetischen Eisenmittel empfohlen werden und erst neuerdings wieder von der medic. Gesellschaft zu Leipzig nachstehende Anerkennung erhielten:

"Die medicinische Gesellschaft zu Leipzig erklärte nach der Prüfung der eisenhaltigen Genussmittel des Herrn Robert Freygang in Leipzig, daß die vorliegenden Präparate: Syrup, Chocolade, Bonbons und Li-

queure trotz des deutlich schmeckenden Eisengehaltes dennoch einen durchaus angenehmen Geschmack hatten. — Die gesuchten Präparate werden in allen jenen Fällen, wo Zuführung von Eisen dem Organismus günstig ist, sich als zweckmäßig erweisen und sind dieselben namentlich in Bezug auf ihre Billigkeit zu empfehlen."

Leipzig, 29. Juni 1867.

Prof. Dr. Carl Streubel.

*) Dieselben: **Eisen-Syrup**, a Fl. 8 Rgr., **Eisen-Chocolade**, a Pack (gelb) 20 Rgr. und (blau) 15 Rgr.; **Eisen-Chocoladen-Pastillen**, a Carton 6 Rgr.; **Eisen-Bonbons**, a Carton 4 Rgr.; **eisenhaltige China-Bonbons**, a Carton 5 Rgr., führen sämtliche Apotheken; ferner: **Eisen-Liqueur** (Damenliqueur), a Fl. 15 u. 8 Rgr.; **Eisen-Magenbitter**, a Fl. 10 Rgr., **Eisen-Vranntwein**, a Fl. 6 Rgr., a Kanne 5 Rgr., führen: **Friedrich Wollmann**, Hauptstraße; **Fedor Schoepck**, Römerstraße und **Herm. Koch**, Altmarkt 10.

Dr. med. Keller. Waizenhausstraße Nr. 5a. Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Für geheime Krankheiten bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen **Breitestraße** Nr. 1. II. C. Kox jun. (früher Civilarzt in der R. S. Armee)

Pfandleihanstalt, Seestraße Nr. 14 3. Etage.

Briefbogen mit Ansicht des Denkmals St. Raj. des höchst. Königs **Friedrich August II.** von Sachsen sind zu haben Flemmingstraße 14 bei **Wilhelm Reuter**.

Geld-Darlehne in Jeder Betragshöhe auf Waaren aller Art, Wertpapieren Gold, Silber, Juwelen, Uhren, gute Garderobe, Wäsche, Bettwäsche x. gewährt die **concessionierte Dresdner Leib-Anstalt**, Nr. 46, 1, Birnaihstraße Nr. 46, 1, unter strengster **Discretion**.

Schlafröd-Magazin, Rampische Straße 24, nur 2. Et.

Reines Roggenbrod, a Pf. 12 Pf., empfiehlt **P. Lehmann**, Schäferstraße 30.

EDUARD GEUCKE

Express-Compagnie
DRESDEN.

Speditions- & Commissions-Geschäft. Verpackungs- & Transport-Anstalt. Lagerung von Gütern & Effecten. Incassi, Anfragen, Auskünfte, Centralstelle für Privat- & geschäftliche Angelegenheiten aller Art.

CARL SÜSS. Parfumeur

empfiehlt **Dresdner Wasch- und Badepulver**, beliebt und bekannt als ein sehr mildes, angenehmes, aromatisches Waschmittel, schnell schäumend, daher bequem und vorsichtig bei Badern zu empfehlen, a Schachtel 2 1/2 Rgr., 7 Stück 15 Rgr. **beste Mandel-Kleie**, aus nicht entölten Mandeln bereitet, beim Waschen durch ihren reinen frischen Mandelgeruch als echt zu erkennen, a Packet, 1/4 Pfund 5 Rgr.

Seestrasse 10

Geld-Darlehne!

zu jedem Betrage auf Gold, Silber, Uhren, Bettwäsche, Wäsche, Kleider u. Waaren gewährt die cons. Leihanstalt: **Rhänitzgasse 26, 3.**

Geld gegen sichere Pfandscheine zu entsprechender Berechnung. Margarethenstraße 6, II. Et.

In jeder 1. Etage, 1. Klasse, empfiehlt **W. L. H. Lohmann**, 1. Klasse, 1. Etage.

Palmzweige, Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze, schön und billig; Papiermühlengasse 12.

Palmenzweige, Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig; Papiermühlengasse 12.

Institut für Tanzkunst.

Ju 4 Stunden werden alle Rundtänze gelehrt und jeden Sonntag von 5 bis 7 Uhr **Contredanse française, Quadrille, Les Lancières**. Die warme Jahreszeit ist dem Unterricht günstig, weil die Glieder der Lernenden viel geschmeidiger wie im Winter.

Wilhelm Jerwitz, pensionierter Solotänzer des Königl. Theaters, Wiesenthalstraße 2 b, zunächst dem Königl. Cadettenhause.

Auction. Montag den 5. August von Vormittags 10 Uhr an sollen **große Brüder-gasse Nr. 27, erste Etage**.

verschiedene Möbel, als Chiffonniere, Kommoden, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Kleiderhalter, 1 Nähtisch, Rahmenuhren, 7800 Stück abgelagerte Cigarren, mehrere Kleidungsstücke und andere Gegenstände versteigert werden durch

Advocat E. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Bon den rühmlichst bekannten und allseitig anerkannten

M. & F. Daubitz'schen Fabrikaten **Liqueur u. Brust-Gelée**

halten stets Lager folgende Herren:

H. H. Paule, Frauenstraße 9, in Dresden.

Jul. Linke, Freiberger Platz 28, in Dresden.

B. A. Riechsch, Hauptstraße 16, in Dresden.

Ferd. Schlegel in Pirna.

Gorläufige Bäckerei-Verpachtung

In meinem neu gebauten Hause ist eine gut eingerichtete Bäckerei in passender Lage des Dorfes zu verpachten, Michaeli zu beziehen, und erhält nähere Auskunft der Besitzer darüber. **Friedrich Fischer** in Thürmsdorf bei Königstein.

E. G. Schurich,

Graveur,

Bahnhofsgasse 3 partire.

Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

G. junger unverheiratheter Mensch vom Lande sucht Stellung in der Nähe von Dresden als Deconom, Schreiber oder sonst ein anderes Geschäft. Arbeit bitten man unter Chiffre **C. F. 100** gr. Plauenische Straße 3 in der Schanztwirtschaft abzug.

Einige Fenster und 2 Nachelösen werden zu kaufen gesucht Jäschhofplatz 16. Auch Kauf obiger Artikel.

5-Pfennig-Cigarren.

J. Klemmt,

Marienstraße Nr. 4 im Porticus.

Besonders preiswerth:

Regalia de la Reyna	a Flöte 16 2/3 Thlr. 1/10 1 Thlr. 20 Rgr.
El Morro	15 1/2 1/10 1 16 1/2
Flor de Bamillete	15 1/10 1 15
La Pureza	15 1/10 1 15
La India	15 1/10 1 15

Nicht entsprechende Sorten werden bereitwillig umgetauscht, auch stehen Proben gern zu Diensten.

Dresdner Gewerbehalle auf der Vogelwiese.

Alle noch nicht abgeholten Gewinne müssen bis spätestens Montag den 5. August Mittags 2 Uhr in der Halle abgesondert werden, von da an ist das Unternehmen geschlossen.

O. Weizmann, C. H. Künnel.

Bekanntmachung.

Bei dem **vierten sächsischen Preisschießen**, welches vom 11. bis mit dem 16. August dls. Jrs. auf dem **Waldschlösschen** bei Chemnitz stattfindet, wird den Inhabern von **Schaubuden und Sehenswürdigkeiten** bekannt gemacht, Gewinne um Aufstellung derselben an Unterzeichneten sofort portofrei einzuzenden.

Chemnitz, den 2. August 1867.

Julius Weber,

Lindenstraße Nr. 6.

Gut abgelagerte

Ambalema-Cigarren,

100 Stück 26 Rgr.

Alfred Bretschneider,

Pragerstraße 43.

Wer einen vortheilhaften Einkauf von Sommer- und Winterstoffen für Herren machen will, bemühe sich 1. Etage

Wilsdrufferstraße 42, Eingang im Quergäßchen.

Der Ausverkauf — nur noch kurze Zeit — bietet Cravatten von 2 Rgr., Westenstoffe von 5 Rgr., Pantalonstoffe, die Hose von 1 Thlr. an.

Lincke'sches Bad.

Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr

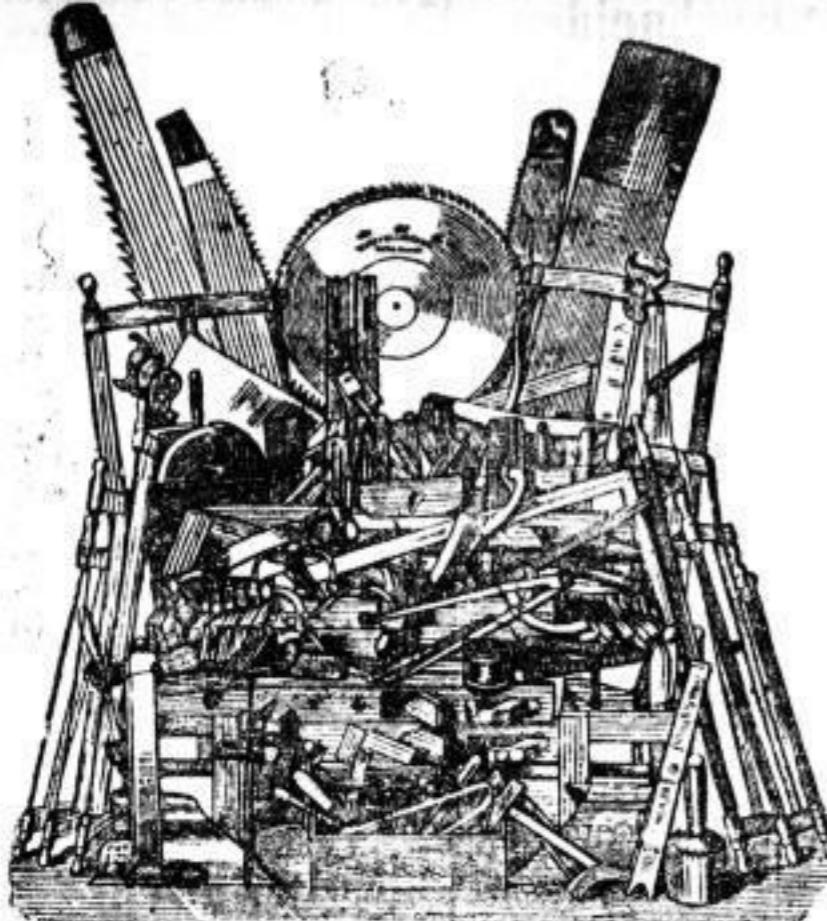
Tanzverein.

F. Wuschy.

Seine, Meissnerstraße 24 neu errichtete

Weinstube

empfiehlt bei reeller Bedienung ganz ergebnist **Fr. Keltsch.**



Die Eisenwaaren- und Werkzeug-Handlung von

C. F. Schultz

in Dresden, an der Kreuzkirche,
neben der Blochmann'schen Buchdruckerei,

vollständig assortirte Lager von ganz solid gearbeitetem und gleich zum Gebrauch fertigem
Tischler-Werkzeug,

ferner ein gut assortiertes Lager der besten englischen und deutschen

Werkzeuge

für Hornz-, Holz- und Metallarbeiter, sowie überhaupt noch eine sehr
große Auswahl in das Eisenwaarenfach einschlagender Artikel
einer geneigten Beachtung.

Schlesische Schleifsteine,

besonders um Werkzeuge zu schleifen, sind stets in den gangbarsten

Größen auf Lager.

Bad Ottenstein.

Um mehrfachen Anfragen zu begegnen, mache ich bekannt, daß vom
1. August an, wegen Beendigung der Kur und Abreise einiger Fa-

milien, wieder Zimmer im Hotel und Badehaus frei geworden sind.

Auch in dieser Saison sind, trotz der ungünstigen Witterung, durch die verschiedenartigen hiesigen Kurmittel, wieder vorzügliche Erfolge bei
Rheumatismus, Gicht, rheumatischen Lähmungen, Nervenleiden, Blutarmuth und bei den

ersten Stadien der Lungentuberkulose erzielt worden.

G. A. Bauer.

Gasthof zum goldenen Adler in Chemnitz.

Dem geehrten Publikum, insbesondere dem, welches die Gewerbe-Aus-

stellung jetzt besucht, empfehle ich mein Gasthaus, in der Nähe des Bahnhofs an der neuen Dresdner Straße gelegen.

Freundliches Wohnen, gutes Bett und Küche, sowie schönes reines bairisch Bier, daneben ein neu angelegter Concert Garten, Salons und Colonaden werden die Besucher vollkommen befriedigen.

Herrmann Claus.

Portland-Cement

von vorzüglicher Qualität offerirt pr. Tonne 400 Pfund 4 Thlr. und ge-

währt Wiederverläufern Rabatt

(Abtheilung für Portland-Cement-Fabrikation)

Seillitz-Schlettauer Chamotte-Waaren-Fabrik:

Fr. Kollrepp & Comp. in Meissen.

Victoria-Hôtel in Chemnitz.

Besitzer: Herrmann Schulz.

Dieselbe in der Nähe der Post, Börse und allen Verkehrsanstalten gelege-

ne Hotel mit guten Betten und comfortabel eingerichteten Zimmern, Re-

stauration, Billard, preiswürdige Weine, echt Bair. Bier, ist bei freundlicher
und reseller Bedienung jeden geehrten Reisenden auf's Beste zu empfehlen.

Grossröhrsdorfer Scheibenschieessen.

Das diesjährige Lagenschießen auf dem Schießplatz des Sommerhalons
allhier wird den 11. und 12. August abgehalten, bei welchem auf zwei

Wechselscheiben geschossen und auch ein Freihand-schießen stattfinden soll.

Fremde dieses Vergnügens werden hierzu freundlich eingeladen.

Inhaber von Schau- und Würfelbuden haben sich an den Unterzeichne-

ten zu wenden und die obrigkeitliche Erlaubnis dazu beizubringen.

August Schöne.

Unser Actien-Bad

mit Restauration und Ausspannungsgerecht. heizbarem Kegelschub. Billard etc. nebst Inventar
soll vom 1. September dieses Jahres ab anderweit verpachtet werden.

Pachtliebhaber wollen sich dieserhalb an das unterzeichnete Directorium
wenden.

Sayda, am 30. Juli 1867.

Das Directorium des Actien-Bad-Vereins daselbst.

Abo. Wehner.

Gaze- und Tüll-Schleier,

Tüll, Spiken, Blonden, Crêpe wird billig verkauft, um damit zu räumen, in
der Lein- und Weißwaren-Handlung von

Milde, kleine Oberseergasse Nr. 4.

pläne, Kostenanschläge,
Gutachten.

Lieferung einzelner Maschinen, Aus-
führung von Fabrik-Anlagen jeder Art.

Wilhelmsland,

Civil-Ingenieur und Director des
Technicums
Franenberg bei Chemnitz
(früher in Mittweida).

Anlagen von Spinnereien, Webereien,
Papierfabriken, Mahl- und Schneide-
mühlen, Holzbearbeitungsmaschinen,
Brauereien, Brennereien, Wasserleitun-
gen, Wasserrädern, Turbinen, Dampf-
maschinen u. s. w.

Rentabilitätsberechnungen,
Verläufe.

Dr. med. Sampson's Coca-Pillen.

Diese gegen Lungenleiden
und Schwächezustände
anerkannt bewährten Pillen sind seit
einigen Jahren ausschließlich
von der Apotheke zu
Boersum (Braunschweig) ange-
fertigt. Broschüren gratis zu be-
ziehen durch Gustav Baum,
Berlin.

Die

Eisenmöbel- Fabrik

Alex. Harnisch,

Annenstr. Nr. 13,
empfiehlt ihr gut assortiertes Lager von
Bettstellen, Garten-Salon-

und zerlegbaren

Reise-Möbeln
nach den neuesten geschmackvoll-
sten Zeichnungen,
zu den billigsten
Fabrikpreisen.

Prima Pensylv. Petroleum,
Salon-Photogen,
Salon-Solaröl,
Lygrolin, Gasather,
empfehlen ein gros u. en détail billig

Weigel & Zeeh,
Marienstraße 24.

Nähmaschinen,
vorzüglich für den Familiengebrauch,
als auch für gewerbliche Zwecke, empfiehlt
zum Preis von 18 Thlr. an unter Gar-
antie C. G. Heinrich,

Landhausstraße Nr. 14,
Garn-, Seiden- u. Bandhandlung.

Alle schriftlichen Arbeiten, sowie alle
Schön- und Abschriften fertigt
man gut, schnell und billig: an der
Mauer Nr. 2 erste Etage.

Eine Bäckerei. massive Ge-
bäude, schöne volkreiche Gegend,
Anzahl 1500 Thlr., ist zu verkaufen.
Mr. sub 1500 Rohls Dr.
Bur. Dresden, Obergr 10 u. in Deuben
im Pl. Gr. 155 b. Zschocke.

Epilept. Krämpfe (Fallsucht)

so brietlich u. i. Spezial-Kran-
kenhause v. e. Spec. - Arzt sicher
geheilt. Frau Plaumann,
Berlin, Riehstr. 11 befördert
francs Melbungen, 7-9, 4-5.

Geld wird auf Gehalts-, Pen-
sionsquittungen, Leihhaus-
scheine u. c. nachgewiesen Pragerstraße
Nr. 37 vierde Etage.

Ein fast noch ganz neues

Billard

mit neuem Tuch und allem Zubehör,
reichlich 5 Ellen lang, steht zu ver-
kaufen bei

Carl Mierisch,
Tischlermeister in Großenhain.

Dresdner Fabrikdruckerei

von
C. F. Petzold

21. Pirnaische Straße 21.

lieferst alle Buchdruckarbeiten schnell, gut und billig.

Höchst billige Cigarren-Offerte.

Um aller Concurrenz die Spitze zu bieten, verlaufe ich einen Posten von

200,000 Stück

i. Habanah-Seedleaf-Cigarren

noch zum Spottpreis von

5½ Thlr. per Mille.

Angesichts der bald eintretenden Erhöhung der Tabaksteuer kann nach
dem Eintritt ein so vorteilhaftes Anbieten nicht wieder vor kommen, da-
her dem verehrten Publikum hiermit bestens empfohlen.

E. W. Lesche, Landhausstrasse Nr. 12.

Taschenmesser à 1 Thlr.,

Taschenmesser, Federmesser, Nickfänger,
bis 5 Thlr., bis 25 Ngr., bis 2 Thlr.,
nur selbstgefertigt, von ausgezeichneter Güte und schönster Arbeit, unter
Garantie, sowie engl. Majormesser und Streichmesser aus den renom-
miertesten Fabriken zu den billigsten Preisen.

S. Kunde, sonst Gebr. Kunde,

Instrumentenmacher und Messerschmied, Dresden, Virnaischestraße 23.

Carmen-Tabak à Pfund E. W. Lesche,

Landhausstr. 12.



Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag den 4. August.

Von **Dresden** am 4. August:

- A. Abends 6 Uhr nach allen Stationen bis Schandau.
- B. Abends 9 Uhr nach allen Stationen bis Pirna.
- C. Abends 9 Uhr nach allen Stationen bis Meißen.
- D. Von Schandau Abends 7, von Pirna 8½, von Pillnitz 9, von Coschütz 9½ Uhr nach Dresden.
- E. Von Meißen Abends 9 und von Röhrchenbroda gegen 10½ Uhr nach Dresden.

Dresden, den 3. August 1867.



Im Namen der Humanität verbreitet dieses; es wird daraus viel Gutes entstehen.

Dr. Kooke.

Weisse Gesundheits-Sensörner von Didier in Paris.

40 Jahre eines immer steigenden Erfolges bezeugen die wunderbaren medicinischen Tugenden der weißen **Gesundheits-Sensörner** von Didier. Mehr als 200.000 authentisch constatirte Ruren rechtfertigen gänzlich die allgemeine Popularität dieses unvergleichlichen Medicaments, welches der berühmte Dr. Kooke mit Recht ein gesuchtes Heilmittel, ein herrliches Geschenk des Himmels nannte. Keine Behandlung ist einfacher, sicherer und weniger kostspielig; 3 bis 4 Sil genügen zur radicalen Heilung der schlechten Verdauung, der Darmkrankheiten, der Dysenterien und Diarröen, der Schlaflosigkeit, der Leberkrankheit, der Hamorrhoiden, des Rheumatismus, des Auschlags, der Bleischicht, der Gicht, der Flechten, der habituellen Leibesverstopfung, des Atemhak, des Katarrhs, der Hypochondrie, der Blähungen, der Geschleimung und aller Krankheiten, die im Alter der Mannbarkeit vorkommen, der geschlechtlichen und anderer Krankheiten, Uebel, gegen welche die weißen Gesundheits-Sensörner von den medicinischen Autoritäten täglich verschrieben werden.

In Dresden nur allein acht zu finden bei

Julius Schönert, Marienstraße 1.

Unwiderruflich letzte Vorstellungen.

Dresdner Vogelwiese.

Salon Agoston.

Heute Sonntag den 4. August 1867
drei grosse brillante Vor-

stellungen
in der Physik, Magie, Illusion, Geister-
und Geistern-Erziehung.

Zu jeder Vorstellung: Vorzeigung der Sphinx, sowie in jeder Vor-
stellung Agoston selbst durch die Piste führt.

Anfang der ersten um 4, der zweiten 6 und der dritten 8 Uhr.

Preise der Plätze: Numerirter Stuhl 15 Rgr., 1. Platz 10 Rgr., 2. Platz 5 Rgr., Galerie 2½ Rgr., Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem 1. u. 2. Platz die Hälfte.



Pariser Goldne Medaille 1867.

Haupt-Depot

acht amerikanischer Doppelsteppstich-
Kähmäschinen von **Wheeler & Wilson** in New-York.

Fünf Jahre Garantie.

August Renner,
Dresden, Altmarkt Nr. 6.

Ländliche Lehr- und Erziehungsanstalt zu Blasewitz bei Dresden.

Vorbereitung für Gymnasien, Realschulen und höhere Fachanstalten, sowie zum einjährigen Freiwilligen-
Examen. Anmeldungen für Michaelis rechtzeitig erbeten. Prospekte durch Unterzeichneten.
Blasewitz, im August 1867.

Dr. Pietzsch.

**Der Spar- und Vorschuss-Verein
zu Dresden.**

Wallstrasse 19. I. Etage, gegenüber Meisel's
Hôtel garni.

nimmt Capitaleinslagen zur Verzinsung von dato ab bis auf Weiteres
à 6% jährlicher Verzinsung bei 6 monatlicher Rücksicht
à 5% " " 3 " "
à 4% " " regulationmässiger " "
am. Dresden, am 3. Juni 1867.

**Spar- und Vorschuss-Verein
zu Dresden.**

Ferdinand Hillmann,
stellvertretender Director.

Wechsel auf New-York

und andere Hauptplätze der Vereinigten Staaten von Nordamerika sind stets
billig bei uns zu haben. Auch Wechsel auf Australien können jederzeit
durch uns bezogen werden.

Dresden.

Lüder & Tischer,
Palaisplatz Nr. 4.

Geld auf alle gute Pfänder

Ueberg. 1. 3 Dz.

Vorzüglichste Bedienung

im

Haarschneiden,

Frisiren u. Rasiren.

American

Champooling.

Brosse électrique.



Friction sanitaire.

Brosse magnétique.

Americanische Kopfwaschung.

**Maschinen-
Bürste**

für 3 Toiletten.

Douchen und Brausen.

Bain chaud.

**Separate Salons
pour Dames**

English spoken.

On parle français.

**Parfumeries
véritables.**

Prix fixe.

Herrmann Kellner

und Sohn,

K. S. Hof-Friseure,

Schloss-Strasse 4.

Schössergasse 24

billiger Verkauf von

Crinolinen

3½, bis 4 Ellen weit

4 Meilen à Stück 6 Rgr.

5 " " 7 "

6 " " 8 "

8 " " 9 "

u. s. f.

Crinolinen

4½ bis 4¾, auch 5 Ellen weit

40 Reifen à Stück 1 Thlr. 7½ Rgr.

35 " " 1 " 5 "

30 " " 1 " — "

25 " " — " 27½ "

29 " " — " 22½ "

16 " " — " 18 "

15 " " — " 17 "

12 " " — " 13½ "

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

zu allen Sorten sind fest anliegende

Schweife vorräthig, in weiß u. bunt,

à Stück 15, 17½, und 20 Rgr.

Gremmung Versteigerung.

Der unterzeichnete Königlich Sächsische Notar wird
Montags den 19. August d. J.
Mittags 12 Uhr

folgende zu Deuben bei Dresden bei gelegene Grundstücke:
1) das unter Nr. 44 des Brandkatasters für Deuben, Fol. 9 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort eingetragene Restaurations- und Bädergrundstück nebst Garten,
2) die hinter diesem Grundstück gelegene, Fol. 196 des Grund- und Hypothekenbuchs für Deuben eingetragene Wiesenparzelle,
3) das Bauergut Nr. 176 des Brandkatasters für Deuben, Fol. 23 des Grund- und Hypothekenbuchs für Deuben, und zwar letzteres zuerst nach folgenden einzelnen Bestandtheilen:
a) die Ziegelsteine nebst dazu gehörigem Lehmlager,
b-f) fünf verschiedene einzelne als Baustellen verwendbare Parzellen,
g) die Wirtschaftsgebäude nebst den nach Abzug des Areals unter a-f verbleibenden Feld- und Wiesengrundstücken,
hiernach aber im Ganzen, so daß bei Erlangung eines höheren Gesamtgebotes die Einzelgebote außer Kraft treten,
sämtliche Grundstücke, früher dem Restaurateur Christian Friedrich Weber gehörig und unter dessen Namen bekannt, und zwar
zu Ort und Stelle in der im Grundstück unter 1 befindlichen
Weber'schen Restauration zu Denben
versteigern.

Die Erste haben den zehnten Theil des Kaufpreises bei dem Zuschlage zu erlegen oder durch Caution in Staatspapieren sicherzustellen, bis zum 1. October d. J. den vierten Theil des Kaufpreises, einschließlich der Biensen davon zu 5 Prozent vom Tage der Subhastation ab, zu erfüllen, den Rest der Kaufgelder in drei einjährigen Raten zu berichtigten, inzwischen aber mit Fünf vom Hundert zu verzinsen und durch Hypothek an den Kaufgrundstücken sicherzustellen.

Die sonstigen Kaufbedingungen sind vom 1. August d. J. ab auf der Expedition des unterzeichneten Notars und bei Herrn Gemeindevorstand Müller zu Deuben einzusehen.

Dresden, den 27. Juli 1867.

Advocat Dr. Carl Bähr,
Königl. Sächs. Notar,
Wilsdrufferstrasse 46 III.

Die an der hiesigen Jägerstraße unter Nr. 30 gelegene, dem Stein- händler Herrn August Gräfe gehörige

Villa

foll von Unterzeichnetem meistbietend verkauft werden.

Das Grundstück, im Jahre 1865 neu aufgeführt und höchst solid gebaut, enthält für zwei, auch drei Familien ausreichenden Gelass, ist mit einem großen, über 18,500 Ellen umfassenden und vom Herren Hofgärtner Nanzmann auf dem Albrechtsberg angelegten Garten versehen, hat vorzügliches Brunnenwasser und bietet auch sonst bei seiner freien Lage und der unmittelbaren Nähe des Waldes einen angenehmen und gesunden Aufenthalt.

Kauflustige wollen sich zu dem Ende

Montag den 12. August 1867

Vormittags um 11 Uhr

im Grundstück selbst, welches täglich von früh 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr in Augenschein genommen werden kann, einfinden, ihre Gebote eröffnen und nach Besinden des sofortigen Kaufabschlusses gewährt sein. Die Kaufbedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht bereit; auch wird auf portofreie Anfrage schriftliche Auskunft ertheilt.

Dresden, den 27. Juli 1867.

Adv. Winter,
Moritzstraße Nr. 10 drei Treppen.

Zündnadel-, Ordonaus-

und Schweizerstutzen, Jagdgewehre, Revolver in verschiedenen Größen nebst Munition, Pistolen, Terzerole, Gewehrbestandtheile, Zündhütchen u. s. w.

empfiehlt zu billigen Preisen

das Waffenlager von E. BROCKS,
Seestr. 20, 1. Et., Ecke der Bahngasse.

Das Damen-Mäntel-Magazin von Pfänder,

Grenzstraße 1 part., nicht an der Grenzkirche, empfiehlt Frühjahrs-Mäntel, Jaquettis, Jäden, Mädchen-Paleots, Jäckchen, sowie Knaben-Anzüge, in reellen Stoffen und zu den billigsten Preisen.

Kleider werden schnell und nach den neuesten Facons gefertigt.

Wohnung in demselben Hause.

Steinmetz-Arbeiten

lieferth und billigt Baumeister Hartenstein, Dresden.

Expedition: gr. Oberseergasse 6b,

Werkplatz: am Böhmischen Wege.

Condensirte Milch.

Präparirt von der Anglo-Swiss Condensed Milk-Company.

Empfehlung von Justus von Liebig.

Ich habe die von der "Anglo-Swiss Condensed Milk-Company" in Cham (Schweiz) bereitete condensirte Milch analysirt. Sie besteht aus nichts Anderem als Kuhmilch und dem besten Zucker und besitzt alle Eigenschaften einer vollkommen reinen versüßten Milch. Ich empfehle sie bestens als vollkommen gesund und besonders geeignet für Hospitaler und Kinder. Ich zweifle nicht, daß deren vorzügliche Eigenschaften sie bald in den großen Städten, wo es täglich schwieriger wird, reine Milch zum Gebrauch in den Haushaltungen zu erhalten, einbürgern wird.

Justus von Liebig

Wir erhielten heute die erste Zusendung der condensirten Milch aus Cham in der Schweiz und empfehlen solche in Büchsen à 13 Rgr.

Spalteleholz & Bley.

Generalagenten d. Anglo-Swiss Condensed Milk-Company für die sächsischen Lande,

Drogerie & Farbwarenhandlung, Annenstraße Nr. 10.

Börsenhalle

Schössergasse,

Peyraud aus Paris

berühmter Professeur de Billard,

Champion der Welt,

wird auf seiner Durchreise in Dresden zwei

Vorstellungen geben, in welchen er

verschiedene höchst schwierige Carambolagen und

Billardtouren, welche in ganz Europa Bewun-

derung erregten, ausführen wird. Diese bei-

den Vorstellungen finden nächst den Montag

und Dienstag den 5. und 6. August im

genannten Locale Börsenhalle, Schösser-

gasse, Abends 8 Uhr statt.



Hänichener Stein-kohlenbau-Verein.

Die mit unserer Bekanntmachung vom 1. Juni 1867
zur Emission gebrachte

6% Prioritäts-Anleihe

unserer Vereins hat sich bisher einer günstigen Aufnahme zu erfreuen gehabt.

Es soll nun mit Verlauf der Obligationen successive in der bisherigen Reihe fortgesfahren werden, und laden wir zur ferneren Betheiligung an unserer Anleihe hiermit ein, indem wir bemerken, daß dieselbe durch Eintragung auf unseren Hypothekenfolien die vollständigste Sicherstellung erhalten hat und daß die Obligationen von je 10 Thlr. Nominalwerte, welche mit sechs Prozent in halbjährlichen Terminen verzinst und im Wege der Ausloosung von 1871 ab binnen 24 Jahren wieder eingelöst werden, zum Emissionscours von 98% und gegen Vergütung der seit dem 1. Juli aufgelaufenen Stückzinsen bei den unten verzeichneten Verkaufsstellen entnommen werden können.

Der Hänichener Steinkohlenbau-Verein besitzt ein umfangreiches Areal mit einem allseits aufgeschlossenen und sehr mächtigen Steinkohlenlager, welches auf mindestens 76 Jahre einen lohnenden Abbau sichert.

Alle unsere im Betrieb stehenden Schächte sind durch mehrfache Durchschläge in den Grubenbauten mit einander in Verbindung gebracht und werden stets im besten baulichen Zustande erhalten.

Etwas gewünschte nähere Auskünfte über unser übrigens seit 20 Jahren schon bestehendes Unternehmen geben wir mit Vergnügen, während wir im Übrigen auf die Prospecte verweisen, welche bei den Verkaufsstellen für unsere Obligationen ausgegeben werden.

Dresden, 1. August 1867.

Directorium des Hänichener Steinkohlenbau-Vereins.

Richard Beck.

d. 3. Vorstehender.

Die Obligationen der 6% Prioritäts-Anleihe werden zum Emissionscours von 98% ausgegeben in:

Dresden bei Herrn Günther & Rudolph,

Herrn Ed. Haase,

Herrn Lüder & Tischer,

George Meusel & Co.,

Eduard Rocksch,

sowie auf dem Contor des Hänichener Stein-

kohlenbau-Vereins, Wilsdrufferstr. 28, I., Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Weissen bei Herrn C. E. Wunder.

Contante Einkäufe und

Ernst Kaden.

Cigarren en gros.

Comptoir: Seestrasse Nr. 14, 1. Etage.

Phälzer Cigarren von 3½ Thlr. ab pro Mille.

Java mit Phälzer = 5½ = = =

Ambalema mit gemischter Einlage = 5½ = = =

= reiner Brasil-Einlage = 6½ = = =

= Felix Brasil-Einlage = 7½ = = =

= Cuba-Einlage = 9½ = = =

Bei Abnahme größerer Parthien Extra-preise.

Circa 120 bessere Sorten, als: Ambalema, Seedleaf,

Domingo, Carmen &c. mit Cuba oder Havanna, Para,

Havana u. s. f. bis zu den feinsten importirten Imperiales

nach Preiscurrent zu verhältnismäßig billigen Preisen.

Cigarren, die nicht ganz nach Wunsch der geehrten Abnehmer ausfallen, tausche ich stets gern um oder gebe auf Verlangen den Kaufpreis zurück.

Bei billigen Sorten berechne ich von 100 Stück ab

und bei feineren von 25 Stück ab den Millepreis.

Auf frankierte Bestellungen versende ich Muster franco, ge-

ringere Qualitäten franco und gratis.

Proben in jeder beliebigen Anzahl.

außergewöhnlich billige

E. Kornmann in Dresden,

Kohlen- und Baumaterialien-Niederlags-

Besitzer am Leipzig-Dresdner Bahnhofe,

hält Lager von Dach-Steinpappe, Theer, Portland-

Cement, Kalk, Gyps und führt Haeusler'sche Holz-

cement sowie Steinpapp-Bedachungen unter Garantie aus.

Rundbrot,

erste Sorte à Pf. 12 Pf.

zweite Sorte à Pf. 10½ Pf.

Schössergasse 24. Remmer's Hof.

Wäschmandeln

liest von bekannte Güte unter Garantie billigst Fried. Ich Gröschel in Laubegast.

Petroleum, à Pf. 3 Rgr.

Solaröl, à Pf. 2½ Rgr.

Ligroine, à Pf. 4 Rgr.

von 5 Pf. an billiger, empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

Emil Götte,

Mährigasse 27.

Corsets von 20 Rgr. an,

Crinolinen, nur in

neuer Fa-

m. 3½ und 4 Ellen weit, empfiehlt

billigst

Louis Woller,

s. Seestrasse 8.

Nur

21b. Freiberger Platz 21b.

60.000 Ellen 5/4 reine weiß

Leinwand

(von gutem Garn),

die Elle nur 3½ Rgr.

40.000 Ellen 6/4 reine weiße

Leinwand

(reelles Fabrikat),

die Elle nur 4½ Rgr.,

nur

21b. Freiberger Platz 21b.

Robert Bernhardt.

Zum Anlaß für den Winterbedarf:

Solaröl, 20 Pf.

Photogen, bei 10 Pf.

Petroleum, a 25 Pf.

Doppelt rafin. Rüböl a Pf. 40 Pf. exkl. Flaschen empfiehlt

Ab. Herrmann,

große Brüdergasse 12,

Gutseider

aller Art werden schön und billig gewaschen und geschmückt: Galeriestr. 7.
M. A. Urban.

Malzshrup

bei 10 Pfund à 18 Pfennige.
Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12, zum Adler.

Heiraths-Gesuch.

Ein gentler Kaufmann, 28 Jahre, von entsprechendem Aussehen und bemittelt, sucht eine alleinstehende Dame oder Witwe mit Vermögen und heiterem Temperament zur Frau.

Damen, welche obiges Gesuch nicht für Schwund halten, werden freundlich ersucht, behutsame Annäherung Räheres unter S. G. 50 durch die Exped. d. Bl. zu bewerkstelligen.

Einkauf von allen Sorten Händen und getragenen Kleidungsstücken Gr. Siegelgasse 6.

Ein Kaufmann.

32 Jahre alt, bestens empfohlen, sucht Stellung. Wissenschaftlich gebildet, mit Buchführung, Correspondenz sowie allen Comptoirarbeiten bestens vertraut, würde derselbe Alles aufbieten, sich die Zufriedenheit seines Chefs zu erwerben. Adressen unter D. W. gelangen durch die Exped. d. Bl. an den Suchenden.

Ein kleines Verkaufslocal

mit Schaukasten, in der Altstadt, mit oder ohne Wohnung, wird sofort zu mieten gesucht. Ein trockenes Gewölbe oder Niederlage dabei, ist erwünscht. Adressen unter Z. 80 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gestern Donnerstag Abend gegen 7 Uhr ist im Großen Garten auf dem Wege zum Museum eine graue Kinderjacke verloren worden.

Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen ein gutes Kinderlohn in der Lützschaeuse 7, part. rechts, abzugeben.

Herrn. Tschüttter,

Handels-gärtner,

44 Bischofsweg 44.

empfiehlt Brautkränze, Bouquets, Palmyzeige, Taselaufzüge, blühende Pflanzen u. dergl.

Der ehrliche Finder einer gestern Abend beim Feuerwerk auf der Vogelwiese verlorenen Vorgnette, erhält bei Rückgabe derselben 15 Th. Belohnung. Baugnefstr. 46 a, II. Et.

Zum Ankauf für den Winterbedarf empfiehle ich:

Solaröl, bei 10 Pf.

25 Pfennige.

Photogène, feinstes Prima,

bei 10 Pf. 28 Pf.

Petroleum, sylvanisch,

bei 10 Pf. 27 Pf.

schön hell und ausgezeichnet weiß brennend. Wiederveräußern gewähre ich noch besondere Vorfugspreise.

Robert Reichelt,

Drogen- & Farben-Handlung,

Villnöferstraße 6.

Berfügung gesucht.

Ein Kranker sucht Berfügung in der Stadt oder auf dem Lande. Gefällige Öfferten unter Nr. 7777 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Damen, welche die Karte der Msse.

Le. Normand von einer anständigen älteren Frau gründlich gelehrt — oder gebraucht haben wollen, erhalten deren Adresse Badergasse 15 im Senfgeschäft und Neustadt, Heinrichstr. 1, in der Papierhandlung.

Ein Kupferschmied-Gehülfe

Kann sofort in Arbeit treten beim Kupferschmied Rost in Nabeburg.

Gehört nicht!

Ein sehr dreschter Hühnerhund ist zu verkaufen beim Förster Kaminsky in Annaberg.

Wirthschaftsverkauf.

Wegen Sträckerlichkeit des Besitzers soll eine in der Nähe Freibergs an der Eisenbahn gelegene Wirthschaft mit 7 Hessenfeld und Garten verkauft werden, auch kann hierzu auf Wunsch mit 13. Hessenfeld und Wiese mit verkauft werden. Die Gebäude sind in gutem Stande und bestehen aus Scheune und 2 Wohngebäuden, welche letztere gegenwärtig von 7 Wirthspaten teilen. Thür. Wirtschafts jährlich bringen. Nur 1/3 Anzahlung ist notwendig. Das Grundstück ist herbergs- und auszugsfrei. Wo? ist zu erfragen in der Garde zu Freiberg und in der Exped. d. Bl.

Schärferei=Verkauf.

Eine mit volter Realgerichtigkeit bestehende Schärferei ist sofort zu verkaufen. Nähertet sich die Auskunft ertheilt portofrei.

Ernst Müller,
Betz. Schärferei.

Lommazich

Pferde- und Wagen=Verkauf.

2 gute Pferde und 2 Postwagen, 1 leichter Kutschwagen nebst allem Zubehör. Das Näherte Leipzigerstraße 16, Dampfschneidemühle.

Eine junge Dame wünscht einen alten Herrn als Freund.

Adressen Chiffre C. M. 20.

Futtermehl, Roggenfleie, Saat=Geben

liegen zum Verkauf und sind stets zu haben bei

P. Lehmann,
Schäferstraße 30.

Rationelle Behandlung der Krankheiten der Harnz u. Geschlechtsorgane, sowie der äußeren Haut.

Sprechstunden: täglich Vormittags von 8 bis 11 Uhr, täglich Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, Dienstags u. Freitags Abends von 7 bis 8 Uhr, Montags und Donnerstags Mittags von 11 bis 12 Uhr für Damen. Separat-Consultationen auf Bestellung.

Accoucheur W. Lenk,
Amalienstraße 8, erste Etage.

3 zu verkaufen ist ein Haus- und Gartengrundstück am Hofenweg. Nähertet bei dem Besitzer Amalienstraße 8 l. rechts.

A v i s für grosse Etablissementsbesitzer.

Die Direktion einer renommierten Künstlergesellschaft, welche sich besonders hier in Dresden eines guten Rufes erfreut, reflectirt für die kommende Winteraison und zwar vom 1. Oktober c. ab, auf eine geeignet gröbere Lokalität hierherstellt, die vorzugsweise vom besuchten Publikum frequentiert wird, unter günstigen Bedingungen. Die Leistungen der Gesellschaftsmitglieder, die sämmtlich aus Künstlern (Damen und Herren) bestehen, und sich auf gesanglichen u. vorzugsweise komischen Genre basieren, verbürgen beiden Theilen eine günstige Acquisition, und werben die Herren Haberichter obiger Etablissements im reflectirenden Galie gebeten, gefällige Adressen in der Exped. d. Bl. sub Z. 176 niederzulegen.

Ein eleganter halb verdeckter Waggon, ganze Patentachsen, 220 Thlr., 3 Stück Billards, zu 60, 95 und zu 110 Thlr., ein zweispänniger und ein einspänniger Brettwagen zu 35 und 15 Thlr., ein Möbelwagen zu 28 Thlr., ein Kutschwagen mit Federn, 25 Thlr., sind zu verkaufen in Dresden Fischhofplatz 16.

Achtung.

Ein junger Herr ist geneigt, als Wohbewohner einer Stube oder bei einer anständigen Familie auf Logis zu ziehen.

Adressen und Preis A. H. 140 in der Exped. d. Blattes niederzulegen

Ein Fabrikgrundstück

in einer größeren Mittelstadt Sachsen an der Elbe und Eisenbahn gelegen, welches wegen seiner passenden Lage sich zu jeder Fabrik anlage eignet würde, ist für den Preis von 11,500 Thlr. bei 3—4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, auch würde ein der Anzahlung entsprechendes anderes Haugrundstück mit angenommen.

Nähertet in d. Exped. d. Bl.

Ein gebürtiger Metalldreher,

wird nach auswärts geführt. Nähertet bei M. Mehrlaender, Ostra-Allee 10, pt.

Ein rothledernes Geldtäschchen,

enthaltend baues Geld und dico. alte Münzen, ist am Freitag Abend am Neustädter Landungsplatz der Dampffähre verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen angemessene Belohnung

Wienestr. 22 gefl. abzugeben.

Gesucht wird ein Arbeiter

für eine Fabrik, der verheirathet aber kinderlos ist, und bei freier Wohnung den Haussmannsposten übernehmen kann. Nähertet bei Herrn Kaufmann Julius Linke am Freiberger Platz.

Restaurations-Grundstück.

Ein sich gut vermählendes Haus mit Restaurations- und Regelbahn, soll preiswert verkaufen. Anzahlung wenig. Nähertet sich die Auskunft wird ertheilt. Marktstraße 1b, pt.

Ein Borsche sucht eine Stelle

als Handelsgehilfe, Wirthshilfer oder einem anderen Posten. Er arbeitete 14 Jahr in einem herrschaftlichen Garten. Geehrte Herrschaften, die hierauf reflectiren, werden gebeten, ihre Adressen in der Exped. d. Bl. unter „Beschäftigung“ niedergeschrieben.

6000—8000 Thaler sind gegen jetzt vorzüglich Hypothek für 1. Oktober auszuleihen.

Nähertet Amalienstraße 25, 1.

Ludwig Philippson, Bank- und Wechselgeschäft, Galeriestrasse 18.

Rathausdienst, freiwilligen Turnvereinwett.

Altk. Breitestr. 7, Reut. 1. Postamt, 65.

Dresdner Börse a. 3 August 1867.

1. Staatspapiere.

1830 3% 852

Steinere 3% 852

1855 3% 804

1847 4 931

1852—1866 4% 931

Degl. à 100 4 931

1867 5% 1041

Degl. à 100 5 1041

Act. d. chem. S. Schle. 941

Syrien-Gomp. 4% 941

Saale-Hardtort. 31/2% 1028

S. S. Sandfort. 31/2% 847

Degl. kleinere 857

Dresd. St. Schuldt. 4% 932

Degl. 4% 1024

Degl. 5% 525

Degl. 1860 685

Degl. 1861 609

2. Actionen.

Leipz. Dr. Eisenb. alle 2651

Degl. neue 2191

Östl. Dr. Eisenb. Pitta. 30

Alb.-B. (Stamm.) 131

Leipziger Credit 841

Leipziger Bank 120

Sächs. Bank-Akt. 1011

Weim. Bank-Akt. 861

Societäts-Brauerei 1861

Hofkonditorei 144

Gelddruckerei 1701

Medinger Dr. 2771

G. Böhm. Dampfsh. 145770

Ob.-Dampfsh. 1141/4

1168/1150

3. Prioritäten.

Albertob. Dr. (1. Serie) 981

(2. Serie) 981

(3. Serie) 981

(4. Serie) 971

108/1070

100 Pf.

100 Pf.